



Die Wahrheit schmerzt manchmal

oder wie man Flintenschiessen besser erlernen sollte

Wie Schuppen fällt einem von den Augen, wenn Bruno Achermann, akkreditierter Flintenschiesslehrer CPSA und ehemaliger Chef d'Equipe der schweizerischen Nationalmannschaft für Jagdparcours, seine präzise Analyse und die erforderlichen Ratschläge nach einem Fehlschuss abgibt. Unverständlich, dass man das Geld für einen Schiesslehrer spart, dafür aber jahrelang Tausende von Schrotpatronen umsonst verschiesst und viel Geld in den Sand setzt.

*Von Peter Vonow
(Text und Bilder)*

Fast dreissig Jahre hab ich nun als Jäger auf dem Buckel und bin sicher kein schlechter Kugelschütze. Nur beim Trap und auf der Flugwildjagd waren die Resultate eher bescheiden. Auf dem Heimweg von der Messe Bern habe ich einen kleinen Abstecher ins Entlebuch gemacht, um eine Reportage über Flintenschiesslehrer Bruno Achermann zu machen. Eigentlich war ich nach zwei Messetagen ziemlich müde und die Füße auf

dem harten Hallenboden schmerzhaft plattgelaufen. Die Lust auf Schiessen hielt sich also in Grenzen. Das Wetter war saumässig und der kalte Morgennebel liess Zweifel aufkommen, ob überhaupt ein Schiessen möglich wäre. Doch was ich dann auf dem Flintenschiessstand Hegen von Hansruedi Felder erlebte, hat alles Vorherige meiner Flintenschiesskarriere in den Schatten gestellt. Da habe ich an einem Tag mehr gelernt, wie in der ganzen langen Zeit davor. Angefangen hat das Ganze schon um neun Uhr im

knapp beheizten Aufenthaltsraum bei einem wärmenden Kaffee. Zuerst hat Bruno die Schäftung auf korrekte Senkung, Schränkung und Schaftlänge kontrolliert, den Haltepunkt ermittelt, die Augendominanz festgestellt und dabei herausgefunden, dass meine Trapflinte nicht optimal zu meinem Anschlag passte. Mit einer Blaser F3 Sporting von Bruno sah das Ganze dann wesentlich besser aus. Schon nach kurzer Zeit war klar, dass der Schaft meiner Flinte angepasst werden musste.

Die Praxis zeigt

Dann nach einer Stunde einleitender Theorie gings auf den Schiessstand. Die ersten paar abgehenden Tauben wie auf dem Trapstand boten keine besonderen Probleme. Doch dann ein Schuss auf einen Querreiter in grosser Höhe, wie Bruno die Taube von einem hohen Turm aus quer über das Gelände nannte. Weit daneben. Auf so



Einzig akkreditierter Schiesslehrer CPSA in der Schweiz: Bruno Achermann ist ein absoluter Profi, ein ausgezeichnete Didakt und Praktiker.

einen Spielhahn hätte ich wahrscheinlich auf der Jagd nicht einmal einen Schuss versucht. Dann glasklar die präzise Analyse von Bruno. Du bist um ein Vielfaches zu weit hinten und erst noch zu hoch. Er erklärt mir den genauen Bewegungsablauf mit der Flinte und das richtige Vorhaltmass. «Einfach nur Zuhören und genau das machen, was er sagt», schoss es mir durch den Kopf und schon gings wie automatisch. Es war einfach kaum zu glauben, mit welcher Leichtigkeit die Tauben zu treffen waren, wenn man nur genau die Anweisungen befolgte. «Du musst dir das Bild einfach genau einprägen fürs nächste Mal», ermahnt mich Bruno. Der Unterschied zu allen bisherigen Ratgebern war, dass Bruno nicht nur meinen Fehler erkannte, sondern mit präziser Beschreibung die notwendige Korrektur nachvollziehbar definierte. Da liegt nämlich der Hase im Pfeffer. Es genügt nicht, wenn man weiss, wo der Schuss vorbei gegangen ist, sondern man muss auch wissen, wie man das Problem abstellt. Bruno lächelte und erklärte mir die engli-

sche Philosophie des Schiessunterrichts, die ganz nach dem einfachen Grundsatz: result – reason – remedy oder zu Deutsch: Resultat – Grund – Abhilfe aufgebaut ist. Bruno hat sich nämlich in England zum diplomierten und akkreditierten Flintenschieslehrer CPSA (Clay Pigeon Shooting Association of Great Britain) ausbilden lassen. Nach ein paar Schuss auf die gleiche Taube, wechselten wir immer wieder den Stand. Schon nach wenigen Korrekturen, waren auch schwierige Tauben kein besonderes Problem mehr. Es war schlicht beeindruckend, welche Fortschritte in so kurzer Zeit möglich waren.

Der Lauf schießt und der Schaft trifft

Um den Mittag verschieben wir uns zum naheliegenden Jagdhof Felder. Ich hatte mich entschlossen, die Flinte nach den Vorgaben von Bruno bei Hansruedi Felder ändern zu lassen und mein gutes Stück landete kurzerhand im Schraubstock von Büchsenmacher Peter Kammermann. Schon bald danach war die Senkung grösser geworden und mit einer anderen Schaftkappe die Schaftlänge und der Pitch provisorisch korrigiert. Am Nachmittag gings zum Beschuss auf die weisse Stahltafel und gleich danach auf den Schiessstand. Das Resultat war hervor-



Viel wichtiger als das Erkennen der falschen Schusslage, ist die präzise Anweisung zur Korrektur des Fehlers.

gend. Klar war, dass die eng schießende Trapflinte nicht unbedingt das Optimum für den Jagd-Parcours war, aber die Verbesserung war gewaltig. Es ist meiner Meinung nach absolut zwingend, dass bei einem Flintenkauf immer auch ein Beschuss auf die Stahltafel nötig ist, damit man den genauen Sitz der Garbe sieht und weiss, dass die Flinte auch wirklich passt. Es lohnt sich auf jeden Fall, wenn man diese Beurteilung durch einen ausgewiesenen Fach-

Der Schaft meiner Flinte wird gleich von Büchsenmacher Peter Kammermann im Jagdhof Felder provisorisch korrigiert.



mann wie Bruno Achermann vornehmen lässt. Man kann für diesen Zweck vor einem Kauf sicher Waffen bei seinem Büchsenmacher zum Probeschiessen bekommen und diese dann durch den Schiesslehrer auf ihre Tauglichkeit und Passform überprüfen lassen. Der abschliessende kleine Match auf verschiedenste Tauben und erst noch alle aus dem Jagdan-schlag geschossen, war ein Erfolgserlebnis. «Wenn du noch deinen John-Wayne-Anschlag ab-stellst, wirst du noch besser» hän-selte mich lachend Bruno zum Abschluss. Es wird nicht mein letzter Unterricht bei Bruno bleiben. Ich kann ihn vorbehaltlos weiter empfehlen.

Einführungsangebot für BJZ-Leser:

Flintenschiessunterricht mit ein-stündiger Einführung und 2 Stun-den Schiesszeit für mind. 4 max. 5 Schützen in einer Gruppe.

Fr. 120.– pro Schütze inkl. Stand-benutzung, exkl. Munition, wel-che auf dem Stand zu beziehen ist. Barzahlung auf dem Stand.

Fr. 240.– pro Schütze für Vormit-tag und Nachmittag am gleichen Tag möglich.

Kursdauer:

Vormittags	09.00–12.00 Uhr
Nachmittags	13.00–16.00 Uhr

Kursort:

Schiessstand Hegen, Entlebuch. Anfahrtskizze wird durch Bruno Achermann nach Anmeldung übermittelt.

Anmeldung:

Schriftlich an Peter Vonow, Redaktion Bündner Jägerzeitung, Äber 1, 7062 Passugg
Fax 081 250 59 96
Link: www.flintenschiessen.ch

Schiessdaten:

Mittwoch, 3.5.06;
Samstagsmorgen, 6.5.06;
Montag, 8.5.06;
Mittwoch, 10.5.06;
Montag, 15.5.06

Die schweizerische Jagdhundausstellung findet dieses Jahr wieder in Graubünden statt



Nach sechs Jahren wird die Expo 2006 des SLC wieder durch die Regionalgruppe Graubünden organisiert. Sie findet am 17. Juni in der Arena in Cazis statt.

Ausgestellt werden folgende Ras-sen:

- Schweizer Laufhunde
- Schweizer Niederlaufhunde
- Dachsbracken
- Österreichische Bracken
- Kleine Münsterländer

Anmeldeformulare können unter folgender Adresse bezogen wer-den:

GR-Expo 2006, Postfach
7203 Trimmis